

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

PRAKTISCHE PRÜFUNGS-AUFGABEN - Leineneinsatz - Navigation - Fahrmanöver - Sicherheitsmanöver (Mann-über-Bord, Ankern) - Kurs-/Streckenfahrt Aufgaben verpflichtend auszuführen	01-02	Schiff belegen 01 Festmacherleinen einsetzen; 02 Knoten stecken	211
	03	Kursbestimmung	212
	04	Standortbestimmung	213
	15	Ankermanöver	227
	28	Ablegen	241
	29	Steuerbord-Landung	
	30	Backbord-Landung	
	31	Rückwärts-seitwärts-Landung	243
	37	Boxenfahren vorwärts	
	38	Boxenfahren rückwärts	
	39	Buglandung	244
	40	Mann über Bord	245
	41-42	Befahren von verschiedenen Kursen 41 Strecke auf Sicht 42 Kompasskursfahrt	

TEIL-/HILFS-MANÖVER in prakt. Prüfungsaufg. - auf engem Raum - in/vor Häfen - auf Kurs-/Streckenfahrt situationsgerecht auszuführen			
32-35	Manövrieren auf engem Raum 32 Platzsparend manövrieren 33 Drehen 34 Aufstoppen 35 S-Kurvenfahrt	242	
36	Befahren von Häfen		
43-45	Fahren auf verschiedenen Kursen 43 Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel 44 Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen 45 Ausweichmanöver	245	

EINSCHÄTZEN UND BEACHTEN IN FAHRT - immer (in Fahrt) situationsgerecht ausführen	
23-27	Fahren allgemein 23 Wind und Gewässer 24 Verkehrsraum 25 Fahrverhalten Schiff 26 Geschwindigkeit u. Abstände 27 Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver
	112

MÜNDLICHE PRÜFUNGS-AUFGABEN - Beurteilung des Wetters - Klarmachen zur Fahrt - Verhalten im Notfall Fragen verpflichtend zu beantworten	05	Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall	
	06-13	[Sicherheitsrollen:] 06 Brandbekämpfung 07 Wasser im Schiff 08 Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision] 09 Ruderausfall 10 Verhalten bei Unfällen 11 Erste Hilfe 12 Maschinenausfall 13 Schiff auf Grund setzen	221 222 223 224 225
	14	Wetterbeurteilung	226
	16	Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22]	
	17-22	Kenntnisse des Schiffes 17 Schiffs-/Lage-/räumliche-teile 18 Ausweise 19 Mindestausrüstung 20 Rettungsmittel 21 Bedienelemente/ Zustandsanzeigen 22 Betriebsstoffe	23

ABBRUCH DER PRÜFUNG* erfolgt notwendig bei einem schweren Fehler oder zwei mittelschweren Fehlern * Richtlinien 120 der Vereinigung Kantonalen Schiffsämter VKS	
Schwere Fehler: das Nichtausführen einer vom Prüfungsexperten gestellten Aufgabe oder dessen Eingreifen im Notfall; grobe Verletzung der Sorgfaltspflicht (Gefährdung {inkl. bei Mann-über-Bord-Manöver: "Mann" nicht innert nützlicher Frist geborgen oder "Mann" bei Anfahrt überfahren, oder "Mann" zu nahe an laufendem Antrieb}, Beschädigung, Belästigung, Behinderung, rücksichtsloses Verhalten, Gewässer- verunreinigung, ortsunangepasstes Fahren), grobe Verletzung elementarer Verkehrsregeln (u.a. krasse Missachtung der Höchstgeschwindigkeit), schwere Kollisionen , Festfahren auf Untiefe, Verlassen des Steuerstandes bei eingeschaltetem Antrieb (eingekuppelt).	
Mittelschwere Fehler: ungenügende Seemannschaft und/oder Kenntnisse der Schiffsicherheit , ungenügendes Einschätzen von Wind/Strömung/Wellen , unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung , übermässige Beanspruchung des Motors bei Manövern; beim Festmachen: Abstellen des Motors ohne vorheriges Sichern gegen Weggreifen; ein Ablegen ohne vorheriges Starten des Motors ; vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende Blicke nach Achtern ; beim Mann-über-Bord-Manöver: Verlieren des Sichtkontakts , Bergen mit zu grossem Zeitaufwand und/oder ohne Abstellen des Motors (gilt nur auf Seen); bei Landung: Anprallen an Stege, Pfähle, usw.; einfache Verletzung von Verkehrsregeln [Fahrt oder Stillliegen]; Missachten anderer Verkehrsvorschriften [Sicht-, Schall-, Schiffsfahrtszeichen, Fahrfähigkeit, Bestimmungen für Fliessgewässer, Allgemeines {insb. allgemeine Sorgfaltspflicht, Abwendung unmittelbarer Gefahr, Ladung und Personenzahl, Ausweise, Schutz der Schiffsfahrtszeichen, Gewässerschutz, Immissionsschutz, Unfälle und Hilfeleistung}] mit erhöhter abstrakter Gefährdung	994.2 - 994.3

Legende

- **Prüfungsstichworte** (Prüfungsbericht Kanton Zürich Strassenverkehrsamt Schiffsverkehrsamt)
- **112-245**: Prüfungsaufgaben gemäss Binnenschiffsverkehrsverordnung (BSV) Anh. 19
- **mittelschwere und schwere Fehler** (Richtlinien 120 Vereinigung kant. Schiffsämter {VKS}).
- **Nr. 01-45**: "Praktische Aufgaben", "Teil-/Hilfsmanöver", "mündliche Aufgaben", "Einschätzen und Beachten beim Fahren" in der praktischen Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch, A. Volk
- Grundlagen der Schiffsführung können im **Lehrbuch "Gute Fahrt"** (GF) der VKS nachgelesen und während der Fahrstunden **mündlich** (m) besprochen werden, auch anhand von Seekarten (K)

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG*

Eigene Zusammenstellung (motorboot-fahrstunden.ch, A. Volk)

* "Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden." (Anh. 19 BSV)

<ul style="list-style-type: none"> • 01-02 Die wichtigsten Knoten (GF 601). Funktionen der Leinen (m) beim Längsseits-Festmachen. • 03 04 Gradeinteilung und Himmelsrichtungen der Kompassrose (m). Wichtige Landmarken im Revier/Prüfungsgebiet (K). Bedeutung einer Standlinie (GF 603). • 15 Ankertypen (GF 602). Ablauf des Ankermanövers (GF 602.1). • 40 Ablauf des Mann-über-Bord-Manövers (m) unter verschiedenen Wetter- und Gewässerbedingungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • 41-42 32-35 36 43-45 Regeln für die Fahrt (GF 419). Sicht- und Schallzeichen (GF 500-523). Schiffsfahrtszeichen (GF 524-537). Besondere Vorschriften/Zonen (m) im Revier/Prüfungsgebiet (GF 419.13). Regeln für Fahren und Aufenthalt im Ein- und Ausfahrtbereich von Häfen/Landstellen (GF 419.12). Wassertiefe und Gewässergrund (K) im Revier/Prüfungsgebiet. Landungsanlagen und Ankerplätze (K) im Revier/Prüfungsgebiet. Gekennzeichnete Untiefen, Hindernisse und besondere Wasserflächen (K) im Revier/Prüfungsgebiet. Verdrängungs- und Gleitfahrt (m). Mittel zur Bestimmung der Fahrgeschwindigkeit (GF 603). 	<ul style="list-style-type: none"> • 23-26 Antriebsarten (GF 207). Radeffekt (m). Manövrier-/Fahrverhalten (m). Mittel zur Bestimmung der Wassertiefe (m). • 14 Typische Wetterlagen. Wettergefahren (GF 203) und Wettergefahren-Abwehr (m). Aktuelle Wetterprognose (m). Lokal beobachtbare Wettererscheinungen und deren Gefahren als Teil einer typischen Wetterlage (GF 203). Sturmwarnzeichen (GF 203). Beaufortskala der Windstärken (GF 204). 	<ul style="list-style-type: none"> • 16 17-22 Mögliche Beeinträchtigungen der Fähigkeit zur Schiffsführung (GF 406.6). Schiffsteile (GF 205, 206). Ausweise (GF 401, 409.2, 413, 801, 803). Mindestausrüstung. Rettungsmittel, ggf. weitere Ausrüstung (GF 416). Bedienelemente und Zustandsanzeigen (m). Betriebsstoffe (m). • 05 06-13 Grundlagen und einzelne Sicherheitsrollen (GF 604-606). Zeichen für Schiff in Not (GF 419.19). Zeichen für Manövrierunfähigkeit (GF 419.11). 	1121
--	---	---	--	------

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)

21 Seemann- schaft	211	Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02	Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]
	212	Kursbestimmung auf der Seekarte	03	Kursbestimmung
	213	Standortbestimmung durch Peilung	04	Standortbestimmung
	RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)			
401 Seemannschaft				
401.1	[siehe unten vor 403.1]			
401.2	Belegen des Schiffes an Klampe (Kopfschlag), Poller, Ring und Pfahl, Setzen einer Vor- und Ächterspring			
401.3	Kenntnisse von mindestens 4 Seemannsknoten: Palstek, Mastwurf, Schotstek, Roringstek			
401.4	Kursbestimmung auf der Seekarte (freie Wahl der Mittel, ohne Berücksichtigung von Deviation und Deklination)			
401.5	Standortbestimmung durch Peilung (Deckungs- oder Kompasspeilung)			
22 Schiffs- sicherheit	221	Brandbekämpfung, Gefahr von Wasser im Schiff,	05	Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall
	222		06-07	[Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung , 07. Wasser im Schiff
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)				
402 Schiffsicherheit:				
Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden.				
402.1	Brandbekämpfung: Im Bereich Motorenraum: + Sofort Motor, Brennstoffzufuhr (wenn manuell bedienbar) und Batterie Hauptschalter ausschalten + Brand mit Feuerlöscher durch minimal geöffnete Motorendeckung oder über Lösch- bzw. Lüftungsschlitze bekämpfen. – Im Bereich Instrumente: + Sofort Motor abstellen und Batterie Hauptschalter ausschalten, + Brandherd suchen und Feuer bekämpfen. – Im Bereich Küche, Heizung: + In Betrieb stehende Geräte sofort abstellen + Zufuhr von Gas, Diesel, Petrol und Strom sofort unterbrechen + Feuer bekämpfen. – Zum Löschen von flüssigem Brennstoff niemals Wasser benutzen!			
402.2	Gefahr von Wasser im Schiff : + Lenzen, stopfen, krängen + Nächstegelegenen Hafen oder Ufer anlaufen + Das Rettungsmaterial ist einzusetzen + Notsignale geben und Hilfe anfordern + Mitfahrer orientieren und beruhigen, Anweisungen erteilen			
22 Schiffs- sicherheit	223	Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	05	Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall
			08-11	[Sicherheitsrollen:] 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall , 10. Verhalten bei Unfällen , 11. Erste Hilfe
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)				
402 Schiffsicherheit:				
Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden.				
402.7	Massnahmen bei Havarien und Kollisionen: Ausfall Steuereinrichtung / Ruderanlage: + Mitfahrer orientieren und beruhigen, Anweisungen erteilen + Nach Möglichkeit Ursache abklären, ev. Notreparatur durchführen + Notsteuer setzen (mit dem Paddel oder direkt am Ausserbordmotor lenken usw.) + Nächstegelegene Anlegemöglichkeit ansteuern + Notsignale geben und Hilfe anfordern + Allenfalls Anker setzen, – Kollision: Abklären, ob: + Personen verletzt sind, + Weitere Gefahren (z.B. Sinken) drohen, + Sachschaden entstanden ist. + Notwendige Massnahmen auf Grund der Art, Heftigkeit und Auswirkungen der Kollision treffen			
402.8	Verhalten bei Unfällen: + Meldung von Unfällen und Schäden + Rettungspflicht + Pflicht, sich für Beweis- und Zeugenaufnahme zur Verfügung zu halten			
402.9	Erste Hilfe: + Überblick verschaffen + Situation beurteilen + Alarmierung von Rettung und Polizei (Übergabeort vereinbaren) + Lebensrettende Sofortmassnahmen + Kenntnisse über die an Bord vorhandene Sanitätsausrüstung			
22 Schiffs- sicherheit	224	Maschinenausfall, Schiff auf Grund setzen	05	Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall
	225		12-13	[Sicherheitsrollen:] 12. Maschinenausfall , 13. Schiff auf Grund setzen
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)				
402 Schiffsicherheit:				
Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden.				
402.3	Maschinenausfall: + Mitfahrer orientieren und beruhigen, Anweisungen erteilen + nach Möglichkeit Ursache abklären, evtl. Notreparatur ausführen + nach Bedarf Schleppanker setzen + Notsignale geben und Hilfe anfordern			
402.4	Schiff auf Grund setzen: + Personen an Bord informieren und an einen sicheren Ort weisen + Rettungsmittel einsetzen + seichte Stelle am Ufer aussuchen, Schiff in langsamer Fahrt auf Grund setzen, Notsignale und Notruf absetzen			
22 Schiffs- sicherheit	226	Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14	Wetterbeurteilung
	227	Ankermanöver	15	Ankermanöver
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)				
402 Schiffsicherheit:				
Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden.				
402.5	Beurteilung des Wetters und allfälliger notwendiger Massnahmen: + Aktuelle Wettersituation beurteilen + ggf. notwendige Massnahmen treffen			
402.6	Ankermanöver... ... über den Bug: + Wahl des Ankerplatzes + Kenntnis über die Wassertiefe und Länge der benötigten Kette oder Tau + Klarieren von Anker, Kette oder Tau, beide Enden einwandfrei belegt. – Variante: Ankern über Heck mit Belegen am Steg			

23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt		16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22]
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt		17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffslogel-räume/-teile; 18. Ausweise; 19. Mindestausrüstung; 20. Rettungsmittel; 21. Bedienelemente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
403 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt; Ablegen [siehe unten 24] "Ab- und Anlegen ..."] Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden.		
403.1 Kenntnisse des Prüfungsschiffes (Ausweis, Armaturen, Signalmittel, Ausrüstung etc.)		
403.2 Sichtkontrolle des Schiffes auf eventuelle Beschädigungen		
403.3 Kontrolle der vorgeschriebenen Bootsäusrüstung und Rettungsmittel		
403.4 Kontrolle des Tankfüllstandes		
403.5 Technische Funktionskontrolle des Schiffes		
403.6 [siehe unten vor 404.1]		
[siehe unten vor 404.1]		
24 Fahren		28 Ablegen
241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts		29 Steuerbord-Landung
		30 Backbord-Landung
		31 Rückwärts-seitwärts-Landung
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404 Fahren		
403.5 Öffnen und/oder Ventilieren des Motorenraumes bei Schiffen, die mit leichtflüchtigen Brennstoffen betrieb. werden		
403.6 Motor starten, bevor abgelegt wird		
404.1 An- und Ablegemanöver steuerbord und backbord, voraus und rückwärts		
24 Fahren		32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]
242 Manövrieren auf engem Raum		36 Befahren von Häfen
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404 Fahren		
404.2 Manövrieren auf engem Raum (Ruderlegen und Gangwechsel)		
404.3 [siehe unten vor 404.5]		
404.4 Befahren von Hafen- oder Steganlagen		
24 Fahren		37 Boxenfahren vorwärts
243 Bug- und Hecklandung		38 Boxenfahren rückwärts
		39 Buglandung
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404 Fahren		
404.3 Bug- und Hecklandung (z.B. in Boxe)		
404.5 Bojenmanöver und/oder Pfahlmanöver		
24 Fahren		244 Mann über Bord
244 Mann über Bord		40 Mann über Bord
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404 Fahren		
404.6 [siehe unten nach 406]		
404.7 [siehe unten nach 406]		
404.8 Rettungsmanöver Mann-Über-Bord ; (Wind und Witterungsverhältnisse berücksichtigen)		
405 ["Auf dem See"] Mann-Über-Bord: Das Rettungsmanöver hat gefahrlos, vorwärts, so schnell als möglich (Reizzeit: 2 Minuten) und auf dem kürzesten Weg zu erfolgen; der zu Rettende muss während der ganzen Aktion beobachtet werden. Das Schiff muss stillstehen und der Motor ist vor der Bergung abzustellen. Person situationsgerecht bergen. Je nach Schiffsart kann der Kandidat den Bootshaken oder andere Hilfsmittel benutzen.		
406 ["Auf dem See"] Mann-Über-Bord bei Wellengang: Die zu rettende Person ist gegen den Wind anzufahren und der Motor ist ggf. nicht abzustellen (analog Fließgewässer).		
24 Fahren		41-42 Befahren von verschiedenen Kursen
245 Fahren auf verschiedenen Kursen		43-45 [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404 Fahren		
404.6 Fahren von verschiedenen Kursen mit verschiedenen Geschwindigkeiten		
404.7 Befahren von Strecken mit der Möglichkeit eines Überhol- und Ausweichmanövers		

Probepprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Checkliste "Praktische Aufgaben", "Teil-/Hilfsmanöver", "mündliche Aufgaben", "Einschätzen und Beachten beim Fahren" und deren Einzelschritte in der praktischen Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch, A.Volk

Seemannschaft

Schiff belegen

- 01. Festmacherleinen** einsetzen können
- o **Alle Festmacherleinen** klarmachen
 - o **Leinenverbindung (zum Land)** herstellen
 - o **Heck- und Bugleine** führen und belegen
 - o **Sicheren Abstand zum Steg** überprüfen
 - o **Springleine(n)** führen und belegen
 - o NACHDEM SCHIFF FESTGEMACHT IST (ACHTUNG: AUSNAHME PRÜFUNG IN OBERRIEDEN: ZUVOR),
Motor ausschalten
 - o WENN MANÖVER ABGESCHLOSSEN, DANN
Alle Leinen klarieren

- 02. Vier verschiedene Knoten** einsetzen können
- o WENN EINE LEINE MIT EINER FIXEN SCHLINGE BEFESTIGT WERDEN SOLL, DANN
Palstek stecken
 - o WENN EINE LEINE AN EINER KLAMPE FESTGEMACHT WERDEN SOLL, DANN
Kopfschlag über 2 Kreuzschläge legen
 - o WENN EINE LEINE AN EINEM PFAHL, EINER STRAFF GESpanNTEN LEINE ODER ÄHNLICHEM FESTGEMACHT WERDEN SOLL, DANN
Mastwurf stecken
 - o WENN EINE LEINE NACH MASTWURF AN EINEM PFAHL GESICHERT ODER NACH RUNDTÖRN AN EINEM RING FESTGEMACHT WERDEN SOLL, DANN
Zwei halbe Schläge stecken
 - o WENN EINE LEINE DAUERHAFT AN EINEM RING BEFESTIGT WERDEN SOLL, DANN
Rohringstek stecken
 - o WENN DIE ENDEN VON ZWEI LEINEN VERBUNDEN WERDEN SOLL, DANN
Einfachen/doppelten Schotstek stecken
 - o ODER
Kreuzknoten stecken

Kursbestimmung

- 03. Kurs auf der Navigationskarte** bestimmen können
- o **Strahl vom Standort in Richtung (Zwischen-) Ziel** eintragen
 - o **Parallelverschiebung des Strahls** durchführen
 - o **Kurswinkel** ablesen

Standortbestimmung

- 04. Standort durch Kreuzpeilung** bestimmen können
- o **Zwei Peilungen** ausführen
 - o **Winkelabstand von ca. 90 Grad** einhalten
 - o **Kompasspeilung** ausführen
 - o UND/ODER
Deckungspeilung ausführen
 - o **Zwei Standlinien** eintragen
 - o **Standort** bezeichnen

Schiffssicherheit

Grundlegende Handlungsanweis. für Notfall

- 05. Grundlegende Handlungsanweisungen für Notfallszenarien** beschreiben können
- o **Situation** (Überblick, Art, Ausmass, Auswirkung).... einschätzen
 - o **Menschen** schützen, helfen, retten
 - o **Schaden** begrenzen
 - o **Mitfahrende zur eigenen Sicherheit** anleiten
 - o **Dritte zur Unterstützung** beiziehen
 - o **Schiff in Richtung sicheren Ort** führen

Brandbekämpfung

- 06. Sicherheitsrolle für Brandfälle** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05)..... anwenden
 - o **Energieverbraucher** (Motor/Elektrogerät)..... ausschalten
 - o WENN NÖTIG, DANN
Energiequelle (Brennstoffzuf./Batteriehaupschalt.) . ausschalten
 - o **Lösch-/kühlmittel** wählen und einsetzen

Wasser im Schiff

- 07. Sicherheitsrolle für Wasser im Schiff** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05)..... anwenden
 - o **Wasser** lenzen
 - o **Lack** lokalisieren und stopfen
 - o **Schiff** krängen

Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision]

- 08. Sicherheitsrolle für Kollision** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05)..... anwenden
 - o **Massnahmen aufgrund von Art, Ausmass und Auswirkungen der Kollision** ergreifen

Ruderausfall

- 09. Sicherheitsrolle Ausfall der Richtungssteuerung** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05)..... anwenden
 - o **Notreparatur** vornehmen
 - o **Notsteuer** einsetzen

Verhalten bei Unfällen

- 10. Sicherheitsrolle für Unfall** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05)..... anwenden
 - o **Personenschäden und Vermisste** melden
 - o **Sachschäden** melden
 - o **Für Angaben zur Beteiligung verfügbar**..... halten

Fortsetzung: Schiffssicherheit

Erste Hilfe

- 11. Sicherheitsrolle für Erste-Hilfe** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05) anwenden
 - o **Menschen an Bord** schützen, helfen, retten
 - o **Anderen Menschen und Schiffen** helfen
 - o **Lebensrettende Sofortmassnahmen** ergreifen
 - o **Sanitätsausrüstung** einsetzen

Maschinenausfall

- 12. Sicherheitsrolle für Maschinenausfall** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05) anwenden
 - o **Notreparatur** vornehmen
 - o **Paddel** einsetzen

Schiff auf Grund setzen

- 13. Sicherheitsrolle für Auf-Grund-Setzen** beschreiben können
- o **Grundl. Handl.anweis. f. Notfall** (s. Nr. 05) anwenden
 - o **Mitfahrende an sicheren Ort** weisen
 - o **In Richtung untiefe Stelle** fahren
 - o **In langsamer Fahrt** auf Grund setzen

Wetterbeurteilung

- 14. Lokale Wettersituation mit ihren Gefahren und zu ergreifenden Massnahmen** beurteilen können
- o **Wetterprognose** einholen
 - o **Windrichtung nach Himmelsrichtung** benennen
 - o **Windstärke nach Beaufortskala**..... benennen
 - o **Lokale Wettersituation** beurteilen
 - o **Wetterentwicklung** abschätzen
 - o WENN WETTERENTWICKLUNG GEFÄHRVOLL SEIN KÖNNTE, DANN
Entsprechende Wettergefahren beachten
 - o WENN WETTERGEFAHREN DROHEN, DANN
Entsprechende Massnahmen ergreifen

Ankermanöver

- 15. Ankern frei mit Buganker, am Steg mit Heckanker** ausführen können
- o **Ankergeschirr** klarmachen
 - o **Ankerplatz** auswählen und ansteuern
 - o **Ankerleinenlänge** bestimmen
 - o **Anker** ausbringen
 - o **Ankerhalt** kontrollieren
 - o **Anker** einholen und verstauen

Klarmachen des Schiffes zur Fahrt

Klarmachen zur Fahrt allgemein

- 16. Persönl. Schiffsführungsfähigkeit und Ausrüstung** beurteilen können
- o **Vorgeschriebene Fähigkeit** vorhanden
 - o **Zweckmässige persönliche Ausrüstung** vorhanden
 - o **Mitfahrende Personen zum Vorgehen im Notfall** informieren

Kenntnisse vom Schiff

- 17. Sichtbaren Zustand der Schiffs-lage, -räume, -teile** überprüfen können
- o **Lage** ohne Krängung
 - o **Bilge** ohne Wasser/Treibstoff/Öl
 - o **Motorenraum** ohne Verschmutzung
 - o **Rumpf** intakt
 - o **Beschläge** intakt
 - o **Aufbauten** intakt
 - o **Positionslichter** intakt

18. Vollständigkeit und Gültigkeit der Ausweise

- überprüfen können
- o **Schiffsausweis** vorhanden und gültig
 - o **Führerausweis** vorhanden und gültig
 - o **Abgaswartungsdokument** vorhanden und gültig
 - o **Grenzübertrittspapiere (auf Grenzgewässern)** vorhanden und gültig

19. Vollständigkeit und Funktionsbereitschaft der Mindestausrüstung

- überprüfen können
- o **Alle im Schiffsausweis unter "Ausrüstung" aufgeführten Gegenstände** vorhanden und funktionsbereit

20. Vollständigkeit und Funktionsbereitschaft der Rettungsmittel

- überprüfen können
- o **Einzelrettungsmittel** vorhanden und funktionsbereit
 - o **Rettungswurfgerät (mit Wurflleine)** vorhanden und funktionsbereit

21. Funktionsfähigkeit der Bedienelemente und Zustandsanzeigen

- feststellen können
- o **Richtungssteuerung** funktionsfähig
 - o **Motorensteuerung** funktionsfähig
 - o **Zustandsanzeigen** funktionsfähig

22. Betriebsstoffe

- überprüfen können
- o **Tankfüllung** ausreichend
 - o **Batterieladung** ausreichend
 - o **Ölstand** ausreichend
 - o **Motorkühlung** ausreichend

Fahren

Fahren allgemein

- 23. Wind- und Gewässer**
einschätzen und beachten können
- o **Strömung und Winddrift** beachten
 - o **Wassertiefe und Gewässergrund** beachten
 - o **Wellengang und Wellenschlag** beachten

- 24. Verkehrsraum**
einschätzen und beachten können
- o **Schiffahrtszeichen** beachten
 - o **Verkehrsregeln** beachten
 - o **Verkehrsteilnehmer** beachten
 - o **Bauten** beachten

- 25. Fahrverhalten eigenes Schiff**
einschätzen und beachten können

- 26. Geschwindigkeit und Abstände**
einschätzen und beachten können

- 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit des Manövers**
einschätzen und beachten können

Ablegen

- 28. Ablege-Manöver**
fahren können

WENN FESTMACHERLEINEN NOCH FEST, SCHIFF KLARGEMACHT ZUR FAHRT, MOTORRAUM ENTLÜFTET, DANN

- o **Motor** starten
- o **Festmacherleinen** lösen
- o **Leinen** sicher platzieren
- o **Abstand Heck zum Steg** vergrössern
- o **Abstand Bug zum Steg** vergrössern

Steuerbord-Landung

- 29. Steuerbord-Landung vorwärts**
fahren können

- o **In Vorwärts-Fahrt** anlegen
- o **An Steuerbord-Seite** anlegen
- o **Am angewiesenen Platz** anlegen
- o **Parallel mit max. 50 cm Entf. zum Steg** liegen
- o **Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbewegung** liegen

Backbord-Landung

- 30. Backbord-Landung vorwärts**
fahren können

- o **In Vorwärts-Fahrt** anlegen
- o **An Backbord-Seite** anlegen
- o **Am angewiesenen Platz** anlegen
- o **Parallel mit max. 50cm Entf. zum Steg** liegen
- o **Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbewegung** liegen

Rückwärts-seitwärts-Landung

- 31. Rückwärts-seitwärts-Landung**
fahren können

- o **In Rückwärts-Fahrt** anlegen
- o **An angewiesener Seite** anlegen
- o **Am angewiesenen Platz** anlegen
- o **Parallel mit max. 50cm Entf. zum Steg** liegen
- o **Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbewegung** liegen

Fortsetzung: Fahren

Manövrieren auf engem Raum

- 32. Platzsparend**
manövrieren können

- o WENN SCHIFF GEDREHT WERDEN SOLL, DANN
Antrieb in den Leerlauf auskuppeln
Lenkrad zur gewünschten Seite max. einschlagen
Antrieb auf langsamste Fahrt einkuppeln
Antrieb wieder in den Leerlauf auskuppeln
WENN ERFORDERLICH, DANN
Verfahren mit jeweils entgegengesetzter Lenk- (und Antriebs-)richtung wiederholen
o WENN SCHIFF AUF VORWÄRTS-FAHRT GERADEAUS OHNE DREHUNG AUFGESTOPPT WERDEN SOLL, DANN
Antrieb in den Leerlauf auskuppeln
Antrieb rückwärts auf langsamste Fahrt .. einkuppeln
Mit Lenkrad vorsichtig Schiffsausrichtung stützen
WENN SCHIFF KEINE VORAUSBEWEGUNG MEHR MACHT, DANN
Antrieb in den Leerlauf auskuppeln

- 33. Drehen**
durchführen können

- o WENN AN ORT UND STELLE GEDREHT WERDEN SOLL, DANN
In Richtung günstigere Seite (weg von Hindernis/ Untiefe, gegen Strom, Wind, im Drehsinn Radefekt) ... einleiten
Zuerst mit Rückwärtsschub einleiten
Antrieb vor- und rückwärts gleich lang einkuppeln
o WENN VON LÄNGSSEITS AUF 90° GEDREHT WERDEN SOLL, DANN
Antrieb rückw. abnehm. länger als vorw. . einkuppeln
Bug nahe am Steg halten
o WENN AUS 90° AUF LÄNGSSEITS GEDREHT WERDEN SOLL, DANN
Antrieb vorw. zunehm. länger als rückw. . einkuppeln
Bug nahe am Steg halten

- 34. Ausstoppen**
durchführen können

- o WENN AUS GERADEAUSFAHRT AUFGESTOPPT WERDEN SOLL, DANN
Antrieb in den Leerlauf auskuppeln
Auf langsamste Fahrt in Gegenrichtung einkuppeln
Mit Lenkrad vorsichtig Schiffsausrichtung stützen
SOBALD SCHIFFSBEWEGUNG IN LÄNGSRICHTUNG GESTOPPT IST
Antrieb in den Leerlauf auskuppeln
o WENN AUS KURVENFAHRT AUFGESTOPPT WERDEN SOLL, DANN
Benötigten Driftraum beachten
Antrieb in den Leerlauf auskuppeln
UND ENTWEDER
Lenkradeinschlag für Kurvenfahrt..... belassen
Auf langsamste Fahrt in Gegenrichtung einkuppeln
ODER
Lenkrad auf Geradeausfahrt ausrichten
Auf langsamste Fahrt in Gegenrichtung einkuppeln
o SOBALD SCHIFFSBEWEGUNG IN LÄNGSRICHTUNG GESTOPPT IST
Antrieb in den Leerlauf auskuppeln

- 35. S-Kurvenfahrt**
durchführen können

- o **Antrieb in den Leerlauf**..... auskuppeln
- o **Lenkrad zur gewünschten Seite max.** einschlagen
- o **Antrieb auf langsamste Fahrt** einkuppeln
- o **Antrieb wieder in den Leerlauf**..... auskuppeln
- o **Lenkrad zur Gegenseite maximal** einschlagen
- o **Antrieb wieder in gleiche Antriebsrichtung auf langsamste Fahrt**..... einkuppeln

Fortsetzung: Fahren

Befahren von Häfen

- 36. Im Hafen sowie in Hafenein- und -ausfahrt**
fahren können
- o **Regeln für Häfen und Landestellen** beachten
 - o **Möglichst vorwärts und besonders umsichtig** fahren
 - o **Nur mit Standgas** fahren

Boxenfahren vorwärts

- 37. Vorwärts in die Box**
fahren können

- o **(Angewiesene) Box** auswählen
- o **Vorwärts in die Box** fahren
- o **Gerade in die Box** fahren
- o **Nicht auf volle Bootslänge in die Box** einfahren
- o **Gleiche seitliche Abstände in der Box** einhalten
- o **Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbeweg. in der Box** .liegen

Boxenfahren rückwärts

- 38. Rückwärts in die Box**
fahren können

- o **(Angewiesene) Box** auswählen
- o **Rückwärts in die Box** fahren
- o **Gerade in die Box** fahren
- o **Nicht auf volle Bootslänge in die Box** einfahren
- o **Gleiche seitliche Abstände in der Box** einhalten
- o **Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbeweg. in der Box** .liegen

Buglandung

- 39. Buglandung**
fahren können

- o **Landung an angewiesener Stelle** ausführen
- o ENTWEDER
Landung gegen den Wind (vor Boje) ausführen
- o ODER
Landung rechtwinkelig (zum Steg) ausführen
- o **Mit dem Bug im Abstand von wenigen Zentimetern vor der angewiesenen Stelle** liegen
- o **Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbewegung vor angewiesener Stelle** liegen

Fortsetzung: Fahren

Mann über Bord

- 40. Mann-über-Bord-Manöver**
ausführen können
- o **Objekt im Blick** behalten
 - o **In Vorausfahrt zum Objekt** fahren
 - o **Annäherung ohne Objektberührung** fahren
 - o **An Steuerbord neben Objekt** aufstoppen
 - o **Solange Antrieb läuft, Heck vom Objekt** ... frei halten
 - o **Für Bergung ohne Längs-, Seitwärts-, Drehbewegung zum Objekt** liegen
 - o WENN MANÖVER AUF EINEM SEE GEFAHREN WIRD, DANN
Mit ausgeschaltetem Motor bergen
 - o UND WENN DIE WELLENHÖHE DIE QUERSTABILITÄT DES SCHIFFES NICHT GEFÄHRDET, DANN
Bergung auf der Lee-Seite ausführen
 - o **Gesamtes Manöver möglichst rasch (Richtzeit 2 Minuten)**..... ausführen

Befahren von verschiedenen Kursen

- 41. Strecke auf Sicht**
fahren können

- o **Rundumblick** halten
- o **Situationsgerecht Kurs u. Geschwindigkeit**.... wählen
- o **Kurs** halten
- o **Abweichungen frühzeitig mit Gegensteuer**...abfangen
- o **Änderungen Kurs u. Geschw. bei Bedarf**.....ausführen

- 42. Kurs nach Kompass**
fahren können

- o **Rundumblick** halten
- o **Kurs** halten
- o **Abweichungen frühzeitig mit Gegensteuer**...abfangen
- o **Änderungen Kurs u. Geschw. bei Bedarf**.....ausführen

- 43. Kurs- und Geschwindigkeitswechsel**
fahren können

- o **Blick nach achtern** ausführen
- o **Rechtzeitig Kursänderung** ausführen
- o **Deutlich Kursänderung** ausführen

- 44. Zu-/Wegfahrt Hafen/Liegeplatz**
fahren können

- 45. Ausweichmanöver**
fahren können

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A
ABBRUCH DER PRÜFUNG erfolgt notwendig bei einem schweren Fehler oder zwei mittelschweren Fehlern

21 Seemannschaft	211	Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02	Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]
	212	Kursbestimmung auf der Seekarte	03	Kursbestimmung
	213	Standortbestimmung durch Peilung	04	Standortbestimmung
21 Seemannschaft • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • ungenügende Seemannschaft				
22 Schiffs-sicherheit	221	Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	05	Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall
	222	Gefahr von Wasser im Schiff,	06-13	[Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung , 07. Wasser im Schiff , 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall , 10. Verhalten bei Unfällen , 11. Erste Hilfe , 12. Maschinenausfall , 13. Schiff auf Grund setzen
	223	Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	14	Wetterbeurteilung
22 Schiffs-sicherheit	224	Maschinenausfall,	15	Ankermanöver
	225	Schiff auf Grund setzen		
	226	Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen		
22 Schiffs-sicherheit	227	Ankermanöver		
	227	Ankermanöver		
22 Schiffs-sicherheit • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • ungenügende Kenntnisse d. Schiffs-sicherheit 227 Ankermanöver • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten • Beschädigung eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere Kollision von Steg, Schiffe usw. • Verlassen des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche Behinderung vortrittsberechtigter Schiffe • Gefährdung von Personen • Anprallen an Stege, Pfähle • ungenügendes Einschätzen von Wind und Strömung • unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung • vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende Blicke nach Achtern				
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	23	Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16	Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14. Schiff siehe 17-22]
	23	Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	17-22	Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffslage/-räumel-teile; 18. Ausweise; 19. Mindestausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienelemente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]
	23	Klarmachen des Schiffes zur Fahrt		
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften				

24 Fahren	[Fahren allgemein]		23-27	Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]
	241	Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28	Ablegen
	242	Manövrieren auf engem Raum	29	Steuerbord-Landung
24 Fahren	243	Bug- und Hecklandung	30	Backbord-Landung
	244	Mann über Bord	31	Rückwärts-seitwärts-Landung
	245	Fahren auf verschiedenen Kursen	32-35	Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]
24 Fahren	241	Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	36	Befahren von Häfen
	242	Manövrieren auf engem Raum	37	Boxenfahren vorwärts
	243	Bug- und Hecklandung	38	Boxenfahren rückwärts
24 Fahren	244	Mann über Bord	39	Buglandung
	245	Fahren auf verschiedenen Kursen	40	Mann über Bord
	245	Fahren auf verschiedenen Kursen		Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]
24 Fahren • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • Beschädigung eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere Kollision von Steg, Schiffe usw. • Verlassen des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche Behinderung vortrittsberechtigter Schiffe • Gefährdung von Personen • Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften • ungenügendes Einschätzen von Wind und Strömung • unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung • vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende Blicke nach Achtern • Übermässige Beanspruchung des Motors bei Manövern 241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts • Ablegen ohne Starter des Motors • Anprallen an Stege, Pfähle 242 Manövrieren auf engem Raum 243 Bug- und Hecklandung • Anprallen an Stege, Pfähle 244 Mann über Bord • Bergung mit eingeschaltetem Antrieb • beim MüB Nichtabstellen des Motors bzw. Abstell. auf Fliessgewässern • beim MüB, Sichtkontakt zum Mann verloren, zu grosser Zeitaufwand 245 Fahren auf verschiedenen Kursen • Krasse Missacht, der Höchstgeschwindigkeit				

ABBRUCH DER PRÜFUNG erfolgt notwendig bei einem schweren Fehler oder zwei mittelschweren Fehlern

Legende

- **Prüfungstichworte** (Prüfungsbericht Kanton Zürich Strassenverkehrsamt Schifffahrtskontrolle)
- **Pflichtteile und Aufgaben** (Binnenschifffahrtsverordnung (BSV) Anh. 19)
- **mittelschwere und schwere Fehler** (Richtlinien 120 Vereinigung kant. Schifffahrtsämter {VKS}).
- **Nr. 01-45: Praktische Aufgaben, Teil-/Hilfsmanöver, mündliche Aufgaben, Einschätzen und Beachten beim Fahren** (motorboot-fahrtstunden.ch, A. Volk)

[illegible]

Beispiele aus Probeprüfungen

36 Befahren von Häfen [242] schwerer Fehler: Grobe Verletz.
elementarer Verkehrsreg R. fährt von der Seite, retour und ohne Sicht in den Hafen zu haben, in den für das Ausfahren anderer Schiffe erforderlichen Bereich ein (beim Ablegen von Pumpstation)

38 Boxenfahren rückwärts [243] schwerer Fehler: Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall N. koordiniert beim Stoppen in die Box Schaltung und Lenkung falsch und beschleunigt gleichzeitig über die Standgaseinstellung hinaus, weshalb eine schwere Kollision mit dem Schiff in der Nachbarbox droht, was zum sofortigen Eingreifen des Probeprüfers führt

28 Ablegen 241 mittelschw. Fehler: Ablegen ohne Starten des Motors U. löst alle Festmacherleinen bevor er den Motor startet

37 Boxenfahren vorwärts [243] mittelschw. Fehler: Anprallen an Stege, Pfähle S. prallt bei Ausfahrt aus Box mit Heck an Pfahl angeprallt

29 Stb-Landung 241 mittelschw. Fehler: unkorrekte Bedienung
Steuer u Schaltung E. versucht wiederholt Vorwärts-/Rückwärtsdrift bei
nicht gerade gestelltem Steuer zu stoppen

37 Boxenfahren vorwärts [243] mittelschw. Fehler: übermäss.
Beanspr. des Motors bei Manövern O. beschleunigt beim Aufstoppen in der Box den Antrieb über die Standgaseinstellung hinaus, jedoch ohne die Gefahr an Boxenbegrenzungen anzuprallen

40 Mann über Bord 244 schwerer Fehler: Gefährdung von Personen Als beim ersten Versuch das Schiff zu weit weg vom Übungsobjekt gestoppt wird, fährt T. für einen zweiten Versuch vorwärts in einer Kurve vom Objekt weg. Dadurch schwenkt das Heck hin zum Objekt und das Objekt gerät zu nahe an den laufenden Antrieb

15 Ankermanöver 227 mittelschw. Fehler: ungenügende Kenntnisse der Schiffssicherheit: K. a) macht das Ankergeschirr nicht schon klar sobald Ankern angewiesen wird, b) belässt die zum Ablaufen bereits klargemachte Ankerleine nicht im Ankerkasten sondern legt sie unklariert ins Cockpit, c) bestimmt beim Ankern-am-Steg-mit-Heckanker die Ankerleinenlänge nicht über Wassertiefe und Abstand Bug-Steg, d) bringt den Anker nicht geführt aus, sondern wirft ihn im hohen Bogen über Bord und verliert dabei fast das Gleichgewicht, e) behält das Ablaufen der (unklar gekommenen) Ankerleine nicht im Blick, gibt daher unter Antrieß Zug auf Befestigungshaken im Ankerkasten, f) verstaut das Ankergeschirr nicht sicher: legt den Anker nur auf's Sonnendeck, die Leine in den Ankerkasten, lässt den Deckel offen.

41-45 Befahren von versch. Kursen 245 Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsregeln a) S. kennt die Abstände, die zu Schleppzählern und Berufsvorschern gehalten werden müssen, auf situationsbezogene Frage nicht. b) R. ist sich unklar über Bedeutung der Sichtzeichen weißer und gelber Ball. c) R. ist sich unklar darüber, mit welcher angezeigten Motorendrehzahl auf dem Prüfungsboot 10 km/h eingehalten werden können.

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A
GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundlagen, zu denen in der praktischen Prüfung befragt werden kann

21 Seemannschaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung
GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG		
01-02 Die wichtigsten Knoten (GF 601). Funktionen der Leinen (m) beim Längsseits-Festmachen.		
03 04 Gradeinteilung und Himmelsrichtungen der Kompassrose (m). Wichtige Landmarken im Revier/ Prüfungsgebiet (K). Bedeutung einer Standlinie (GF 603).		
22 Schiffs-sicherheit	221 Brandbekämpfung, Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-07 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung , 07. Wasser im Schiff
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 08-11 [Sicherheitsrollen:] 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall , 10. Verhalten bei Unfällen , 11. Erste Hilfe
	224 Maschinenausfall, Schiff auf Grund setzen	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 12-13 [Sicherheitsrollen:] 12. Maschinenausfall , 13. Schiff auf Grund setzen
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver
GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG		
05 06-13 Grundlagen und einzelne Sicherheitsrollen (GF 604-606). Zeichen für Schiff in Not (GF 419.19). Zeichen für Manövrierunfähigkeit (GF 419.11).		
14 Typische Wetterlagen , Wettergefahren (GF 203) und Wettergefahren-Abwehr (m). Aktuelle Wetterprognose (m). Lokal beobachtbare Wettererscheinungen und deren Gefahren als Teil einer typischen Wetterlage (GF 203). Sturmwarnzeichen (GF 203). Beaufortskala der Windstärken (GF 204).		
15 Ankertypen (GF 602). Ablauf des Ankermanövers (GF 602.1). Ablauf des Mann-über-Bord-Manövers (m) unter verschiedenen Wetter- und Gewässerbedingungen.		
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt		16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14; Schiff siehe 17-22]
	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffslager-räumel-teile; 18. Ausweise; 19. Mindestausrüstung; 20. Rettungsmittel; 21. Bedienelemente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]
GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG		
16 17-22 Mögliche Beeinträchtigungen der Fähigkeit zur Schiffsführung (GF 406.6). Schiffsteile (GF 205, 206). Ausweise (GF 401, 409.2, 413, 801, 803). Mindestausrüstung , Rettungsmittel , ggf. weitere Ausrüstung (GF 416). Bedienelemente und Zustandsanzeigen (m). Betriebsstoffe (m).		

24 Fahren		23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]
	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen
		29 Steuerbord-Landung
		30 Backbord-Landung
		31 Rückwärts-seitwärts-Landung
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen
		37 Boxenfahren vorwärts
		38 Boxenfahren rückwärts
	244 Mann über Bord	39 Buglandung
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	40 Mann über Bord
		41-42 Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43-45 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]
GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG		
23-26 Antriebsarten (GF 207). Radeffekt (m). Manövrier-/Fahrverhalten (m). Mittel zur Bestimmung der Wassertiefe (m).		
41-42 43-45 Regeln für die Fahrt (GF 419). Sicht- und Schallzeichen (GF 500-523). Schifffahrtszeichen (GF 524-537). Besondere Vorschriften/Zonen (m) im Revier/Prüfungsgebiet (GF 419.13). Regeln für Fahren und Aufenthalt im Ein- und Ausfahrtbereich von Häfen/Landstellen (GF 419.12). Wassertiefe und Gewässergrund (K) im Revier/Prüfungsgebiet. Landungsanlagen und Ankerplätze (K) im Revier/ Prüfungsgebiet. Gekennzeichnete Untiefen, Hindernisse und besondere Wasserflächen (K) im Revier/ Prüfungsgebiet. Verdrängungs- und Gleitfahrt (m). Mittel zur Bestimmung der Fahrgeschwindigkeit (GF 603).		

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffsverkehrsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fliessgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff, 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe, 12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen		
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen		
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lage/- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mentel/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
	[Fahren allgemein]	23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung 32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	242 Manövrieren auf engem Raum		
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts 39 Buglandung	
	244 Mann über Bord	40 Mann über Bord Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen		

21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten 212 Kursbestimmung auf der Seekarte 213 Standortbestimmung durch Peilung
--------------------------	--

RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 1/20, 2009)

401 SEEMANNSCHAFT	
401.1 [siehe unten vor 403.1]	
401.2 Belegen des Schiffes an Klampe (Kopfschlag), Poller, Ring und Pfahl, Setzen einer Vor- und Achterspring	Schiff belegen
401.3 Kenntnisse von mindestens 4 Seemannsknoten: Palstek, Mastwurf, Schotstek, Roringstek	
401.4 Kursbestimmung auf der Seekarte (freie Wahl der Mittel, ohne Berücksichtigung von Deviation und Deklination)	Kursbestimmung
401.5 Standortbestimmung durch Peilung (Deckungs- oder Kompasspeilung)	Standortbestimmung

PRAKTISCHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte

01 Festmacherleinen einsetzen können	
+ Alle Festmacherleinen klarmachen	
+ Leinenverbindung (zum Land) herstellen	
+ Heck- und Bugleine führen und belegen	
+ Sicheren Abstand zum Steg überprüfen	
+ Springleine(n) führen und belegen	
+ NACHDEM SCHIFF FESTGEMACHT IST (ACHTUNG: AUSNAHME PRÜFUNG IN OBERRIEDEN: ZUVOR), Motor ausschalten	
+ WENN MANÖVER ABGESCHLOSSEN, DANN Alle Leinen sicher klariert.	
02 Vier verschiedene Knoten einsetzen können	
+ WENN EINE LEINE MIT EINER FIXEN SCHLINGE BEFESTIGT WERDEN SOLL, DANN Palstek stecken	
+ WENN EINE LEINE AN EINER KLAMPE FESTGEMACHT WERDEN SOLL, DANN Kopfschlag über 2 Kreuzschläge legen	
+ WENN EINE LEINE AN EINEM PFAHL, EINER STRAFF GESPANNTEN LEINE ODER ÄHNLICHEM FESTGEMACHT WERDEN SOLL, DANN Mastwurf stecken	
+ WENN EINE LEINE NACH MASTWURF AN EINEM PFAHL GESICHERT ODER NACH RUNDTÖRN AN EINEM RING FESTGEMACHT WERDEN SOLL, DANN Zwei halbe Schläge stecken	
+ WENN EINE LEINE DAUERHAFT AN EINEM RING BEFESTIGT WERDEN SOLL, DANN Rohringstek stecken	
+ WENN DIE ENDEN VON ZWEI LEINEN VERBUNDEN WERDEN SOLL, DANN Einfachen/doppelten Schotstek stecken	
+ ODER Kreuzknoten stecken	
03 Kurs auf der Navigationskarte bestimmen können	
+ Strahl vom Standort in Richtung (Zwischen-) Ziel eintragen	
+ Parallelverschiebung des Strahls zur Kompassrose/zu einem Meridian durchführen	
+ Kurswinkel ablesen	
04 Standort durch Kreuzpeilung bestimmen können	
+ Zwei Peilungen ausführen	
+ Winkelabstand von ca. 90 Grad einhalten	
+ Kompasspeilung ausführen	
+ UND/ODER Deckungspeilung ausführen	
+ Zwei Standlinien eintragen	
+ Standort bezeichnen	

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann

01-02 Die wichtigsten Knoten (GF 601). Funktionen der Leinen (m) beim Längsseits-Festmachen.	
03, 04 Gradeinteilung und Himmelsrichtungen der Kompassrose (m). Wichtige Landmarken im Revier/Prüfungsgebiet (K). Bedeutung einer Standlinie (GF 603).	

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL / 20, Vereinigung Kantonalen Schiffsverkehrsämter VKS)

21 Seemannschaft [01-04] • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht	
• Nichtausführen einer Aufgabe • ungenügende Seemannschaft	
211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten, 212 Kursbestimmung auf der Seekarte, 213 Standortbestimmung durch Peilung [01-02] • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten	
• Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften	

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Ausseeborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffahrtsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht")	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fließgewässer]		verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmannöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff,	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe,	
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen	12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt 23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lage/- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
24 Fahren	[Fahren allgemein]	23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitig-keit und Deutlichkeit Manöver]	
	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts 39 Buglandung	
	244 Mann über Bord	40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

22 Schiffs- sicherheit	221 222	Brandbekämpfung Gefahr von Wasser im Schiff
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
402 402.1	SCHIFFSSICHERHEIT: (Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden)	
	Brandbekämpfung: Brandbekämpfung Im Bereich Motorenraum: + Sofort Motor, Brennstoffzufuhr (wenn manuell bedienbar) und Batterie Hauptschalter ausschalten + Brand mit Feuerlöscher durch minimal geöffnete Motorenabdeckung oder über Lösch- bzw. Lüftungsschlitze bekämpfen. – Im Bereich Instrumente: + Sofort Motor abstellen und Batterie Hauptschalter ausschalten. + Brandherd suchen und Feuer bekämpfen. – Im Bereich Küche, Heizung: + In Betrieb stehende Geräte sofort abstellen + Zufuhr von Gas, Diesel, Petrol und Strom sofort unterbrechen + Feuer bekämpfen. – Zum Löschen von flüssigem Brennstoff niemals Wasser benutzen!	
402.2	Gefahr von Wasser im Schiff: Wasser im Schiff + Lenzen, stopfen, krängen + Nächste geeigneten Hafen oder Ufer anlaufen + Das Rettungsmaterial ist einzusetzen + Notsignale geben und Hilfe anfordern + Mitfahrer orientieren und beruhigen, Anweisungen erteilen	

MÜNDLICHE ÜBUNGS-AUFGABEN	+ alle notwendigen Einzelschritte
05 Grundlegende Handlungsanweisungen für Notfallszenarien beschreiben können	
+ Situation (Überblick, Art, Ausmass, Auswirkung) einschätzen	
+ Menschen schützen, helfen, retten	
+ Schaden begrenzen	
+ Mitfahrende zur eigenen Sicherheit anleiten	
+ Dritte zur Unterstützung beiziehen	
+ Schiff in Richtung sicheren Ort führen	
06 Sicherheitsrolle für Brandfälle beschreiben können	
Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden	
+ Energieverbraucher (Motor/Elektrogerät) ausschalten	
+ WENN NOTIG, DANN Energiequelle (Brennstoffzufuhr/Batterie Hauptschalter) ausschalten	
+ Lösch-/Kühlmittel wählen und einsetzen	
07 Sicherheitsrolle für Wasser im Schiff beschreiben können	
Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden	
+ Wasser lenzen	
+ Leck lokalisieren und stopfen	
+ Schiff krängen	

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG	eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann
05, 06-07	Grundlagen und einzelne Sicherheitsrollen (GF 604-606). Zeichen für Schiff in Not (GF 419.19). Zeichen für Manövrierunfähigkeit (GF 419.11).

ABBRUCH DER PRÜFUNG	bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonalen Schiffsahrtsämter VKS)
22 Schiffs-sicherheit (05, 06-07)	Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht
• Nichtausführen	einer Aufgabe • (06-22) ungenügende Kenntnisse d. Schiffs-sicherheit

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffahrtsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fließgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver , Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemannschaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs-sicherheit		05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall	
	221 Brandbekämpfung, Gefahr von Wasser im Schiff,	06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff,	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall , 10. Verhalten bei Unfällen , 11. Erste Hilfe ,	
	224 Maschinenausfall,	12. Maschinenausfall , 13. Schiff auf Grund setzen	
	225 Schiff auf Grund setzen		
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt 23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt [Fahren allgemein]		16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22]	
		17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lager-räume/-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
		23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung	
		31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
		36 Befahren von Häfen	
	243 Bug- und Hecklandung	37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts	
	244 Mann über Bord	39 Buglandung 40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

22 Schiffs-sicherheit	223	Massnahmen bei Havarie und Kollisionen
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
402	SCHIFFSSICHERHEIT: (Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden)	
402	Massnahmen bei Havarien und Kollisionen: Massnahmen bei Havarie Ausfall Steuereinrichtung / Ruderanlage: Ruderausfall + Mitfahrer orientieren und beruhigen, Anweisungen erteilen + Nach Möglichkeit Ursache abklären, ev. Notreparatur durchführen + Notsteuer setzen (mit dem Paddel oder direkt am Aussenbordmotor lenken usw.) + Nächstgelegene Anlegemöglichkeit ansteuern + Notsignale geben und Hilfe anfordern + Allenfalls Anker setzen. – Kollision: Abklären, ob: + Personen verletzt sind, + Weitere Gefahren (z.B. Sinken) drohen, + Sachschaden entstanden ist. + Notwendige Massnahmen auf Grund der Art, Heftigkeit und Auswirkungen der Kollision treffen	
402	Verhalten bei Unfällen: Verhalten bei Unfällen + Meldung von Unfällen und Schäden + Rettungspflicht + Pflicht, sich für Beweis- und Zeugenaufnahme zur Verfügung zu halten	
402	Erste Hilfe: Erste Hilfe + Überblick verschaffen + Situation beurteilen + Alarmierung von Rettung und Polizei (Übergabeort vereinbaren) + Lebensrettende Sofortmassnahmen + Kenntnisse über die an Bord vorhandene Sanitätsausrüstung	

MÜNDLICHE ÜBUNGS-AUFGABEN	+ alle notwendigen Einzelschritte
05. Grundlegende Handlungsanweisungen für Notfallszenarien beschreiben können	+ Situation (Überblick, Art, Ausmass, Auswirkung) einschätzen + Menschen schützen, helfen, retten + Schaden begrenzen + Mitfahrende zur eigenen Sicherheit anleiten + Dritte zur Unterstützung beiziehen + Schiff in Richtung sicheren Ort führen
08. Sicherheitsrolle für Kollision beschreiben können	Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden + Massnahmen aufgrund von Art, Ausmass und Auswirkungen der Kollision anwenden
09. Sicherheitsrolle Ausfall der Richtungssteuerung beschreiben können	Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden + Notreparatur vornehmen + Notsteuer einsetzen
10. Sicherheitsrolle für Unfall beschreiben können	Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden + Personenschäden und Vermisste melden + Sachschäden melden + Für Angaben zur Beteiligung verfügbar halten
11. Sicherheitsrolle für Erste-Hilfe beschreiben können	Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden + Menschen an Bord schützen, helfen, retten + Anderen Menschen und Schiffen helfen + Lebensrettende Sofortmassnahmen ergreifen + Sanitätsausrüstung einsetzen

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG	eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann
05, 08-11	Grundlagen und einzelne Sicherheitsrollen (GF 604-606). Zeichen für Schiff in Not (GF 419.19). Zeichen für Manövrierunfähigkeit (GF 419.11).

ABBRUCH DER PRÜFUNG	bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonalen Schifffahrtsämter VKS)
22 Schiffs-sicherheit	(05 08-11) • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • (06-22) ungenügende Kenntnisse d. Schiffs-sicherheit

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Ausserboder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffverkehrsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht")	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fliessgewässer]		verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemanns- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
		05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff,	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe,	
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen	12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22]	
		17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lage/- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
		23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitig-keit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts	
	244 Mann über Bord	39 Buglandung 40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

22 Schiffs- sicherheit	224 225	Maschinenausfall Schiff auf Grund setzen
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
402	SCHIFFSSICHERHEIT: (Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden)	
402.3	Maschinenausfall: Maschinenausfall + Mitfahrer orientieren und beruhigen, Anweisungen erteilen + nach Möglichkeit Ursache abklären, evtl. Notreparatur ausführen + nach Bedarf Schleppanker setzen + Notsignale geben und Hilfe anfordern	
402.4	Schiff auf Grund setzen: Schiff auf Grund setzen + Personen an Bord informieren und an einen sicheren Ort weisen + Rettungsmittel einsetzen + seichte Stelle am Ufer aussuchen, Schiff in langsamer Fahrt auf Grund setzen, Notsignale und Notruf absetzen	

MÜNDLICHE ÜBUNGS-AUFGABEN	+ alle notwendigen Einzelschritte
05 Grundlegende Handlungsanweisungen für Notfallszenarien beschreiben können	
+ Situation (Überblick, Art, Ausmass, Auswirkung) einschätzen	
+ Menschen schützen, helfen, retten	
+ Schaden begrenzen	
+ Mitfahrende zur eigenen Sicherheit anleiten	
+ Dritte zur Unterstützung beiziehen	
+ Schiff in Richtung sicheren Ort führen	
12 Sicherheitsrolle für Maschinenausfall beschreiben können	
Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden	
+ Notreparatur vornehmen	
+ Paddel einsetzen	
13 Sicherheitsrolle für Auf-Grund-Setzen beschreiben können	
Grundl. Handlungsanweis. (siehe Nr. 05) anwenden	
+ Mitfahrende an sicheren Ort weisen	
+ In Richtung untiefe Stelle fahren	
+ In langsamer Fahrt auf Grund setzen	

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG	eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann
05, 12-13	Grundlagen und einzelne Sicherheitsrollen (GF 604-606). Zeichen für Schiff in Not (GF 419.19). Zeichen für Manövrierunfähigkeit (GF 419.11).

ABBRUCH DER PRÜFUNG	bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonalen Schifffahrtsämter VKS)
22 Schiffsicherheit	(05 12-13) • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht
• Nichtausführen	einer Aufgabe • (06-22) ungenügende Kenntnisse d. Schiffsicherheit

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffverkehrsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fliessgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit		05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall	
	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff, 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe,	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen		
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen	12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lagel- räume/-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
	[Fahren allgemein]	23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts	
	244 Mann über Bord	39 Buglandung 40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

22 Schiffs- sicherheit	226 227	Beurteilung des Wetters und allfällig notwendige Massnahmen Ankermanöver
---------------------------	------------	---

RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)

- 402 SCHIFFSSICHERHEIT:** (Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden)
- 402.5 **Beurteilung des Wetters und allfälliger notwendiger Massnahmen:** Wetterbeurteilung
+ Aktuelle Wettersituation beurteilen + ggf. notwendige Massnahmen treffen
- 402.6 **Ankermanöver...** Ankermanöver
... über den Bug: + Wahl des Ankerplatzes + Kenntnis über die Wassertiefe und Länge der benötigten Kette oder Tau
+ Klarieren von Anker, Kette oder Tau, beide Enden einwandfrei belegt. –
Variante: Ankern über Heck mit Belegen am Steg

MÜNDLICHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte

14 Lokale Wettersituation mit Gefahren und zu ergreifenden Massnahmen beurteilen können

- + Wetterprognose einholen
- + Windrichtung nach Himmelsrichtung benennen
- + Windstärke nach Beaufortskala benennen
- + Lokale Wettersituation beurteilen
- + Wetterentwicklung abschätzen
- + WENN WETTERENTWICKLUNG GEFÄHRVOLL SEIN KÖNNTE, DANN Entsprechende Wettergefahren beachten
- + WENN WETTERGEFAHREN DROHEN, DANN Entsprechende Massnahmen ergreifen

PRAKTISCHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte

15 Ankern frei mit Buganker, am Steg mit Heckanker ausführen können

- + Ankergeschirr klarmachen
- + Ankerplatz auswählen und ansteuern
- + Ankerleinenlänge bestimmen
- + Anker ausbringen
- + Ankerhalt kontrollieren
- + Anker einholen und verstauen

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann

- 14 Typische Wetterlagen, Wettergefahren (GF 203) und Wettergefahren-Abwehr (m). Aktuelle Wetterprognose (m). Lokal beobachtbare Wettererscheinungen und deren Gefahren als Teil einer typischen Wetterlage (GF 203). Sturmwarnzeichen (GF 203). Beaufortskala der Windstärken (GF 204).
- 15 Ankertypen (GF 602). Ablauf des Ankermanövers (GF 602.1). Ablauf des Mann-über-Bord-Manövers (m) unter verschiedenen Wetter- und Gewässerbedingungen.

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonalen Schiffsverkehrsämter VKS)

- 22 Schiffsicherheit (14) • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • ungenügende Kenntnisse d. Schiffsicherheit
- 227 Ankermanöver (15) • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten • Beschädigung eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere Kollision von Steg, Schiffe usw. • Verlassen des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche Behinderung vortrittsberechtigter Schiffe • Gefährdung von Personen • Anprallen an Stege, Pfähle • ungenügendes Einschätzen von Wind und Strömung • unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung
- vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende Blicke nach Achtern

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffahrtsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fließgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff, 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe, 12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen		
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen		
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt 23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt		16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffslage/- räume/-teile; 18. Ausweise, 19. Mindestausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienelemente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
[Fahren allgemein]		23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts	
	244 Mann über Bord	39 Buglandung 40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt 23[0] Klarmachen des Schiffes zur Fahrt

RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)	
403	KLARMACHEN DES SCHIFFES ZUR FAHRT; Ablegen [siehe unter 241 "Ab- und Anlegen ..."] Einzelne Sicherheitsrollen können auch mündlich abgehandelt werden.
401.1	Kenntnisse des Prüfungsschiffes (Ausweis, Armaturen, Signalmittel, Ausrüstung etc.) Kenntnisse des Schiffes
403.1	Sichtkontrolle des Schiffes auf eventuelle Beschädigungen
403.2	Kontrolle der vorgeschriebenen Boots-ausrüstung und Rettungsmittel
403.3	Kontrolle des Tankfüllstandes
403.4	Technische Funktionskontrolle des Schiffes
403.5	[siehe unten vor 404.1]
403.6	[siehe unten vor 404.1]

MÜNDLICHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte	
16	Persönliche Schiffsführungsfähigkeit und Ausrüstung beurteilen können + Vorgeschriebene Fähigkeit vorhanden + Zweckmässige persönliche Ausrüstung vorhanden + Mitfahrende Personen zum Vorgehen im Notfall informieren
17	Sichtbaren Zustand der Schiffs-lage, -räume, -teile überprüfen können + Lage ohne Krängung + Bilge ohne Wasser/ Treibstoff/Öl + Motorenraum ohne Verschmutzung + Rumpf intakt + Beschlüge intakt + Aufbauten intakt + Positionslichter intakt
18	Vollständigkeit und Gültigkeit der Ausweise überprüfen können + Schiffsausweis vorhanden und gültig + Führerausweis vorhanden und gültig + Abgaswartungsdokument vorhanden und gültig + Grenzübertretungspapiere (auf Grenzgewässern) vorhanden und gültig
19	Vollständigkeit und Funktionsbereitschaft der Mindestausrüstung überprüfen können + Alle im Schiffsausweis unter "Ausrüstung" aufgeführten Gegenstände vorhanden und funktionsbereit
20	Vollständigkeit und Funktionsbereitschaft der Rettungsmittel überprüfen können + Einzelrettungsmittel vorhanden und funktionsbereit + Rettungswurfgerät (mit Wurfleine) vorhanden und funktionsbereit
21	Funktionsfähigkeit der Bedienelemente und Zustandsanzeigen feststellen können + Richtungssteuerung funktionsfähig + Motorensteuerung funktionsfähig + Zustandsanzeigen funktionsfähig
22	Betriebsstoffe überprüfen können + Tankfüllung ausreichend + Batterieladung ausreichend + Ölstand ausreichend + Motorkühlung ausreichend

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann	
16, 17-22	Mögliche Beeinträchtigungen der Fähigkeit zur Schiffsführung (GF 406.6). Schiffsteile (GF 205, 206). Ausweise (GF 401, 409.2, 413, 801, 803). Mindestausrüstung, Rettungsmittel, ggf. weitere Ausrüstung (GF 416). Bedienelemente und Zustandsanzeigen (m). Betriebsstoffe (m).

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonaler Schiffsahrtsämter VKS)	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt (16-22) • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltpflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschifffahrtsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fliessgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerecht Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff,	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe,	
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen	12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22]	
	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lagel- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mentel/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
[Fahren allgemein]		23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts 39 Buglandung	
	244 Mann über Bord	40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

24 Fahren	241	Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404	FAHREN	Öffnen und/oder Ventilieren des Motorenraumes bei Schiffen, die mit leichtflüchtigen Brennstoffen betrieben werden
403.5		Motor starten, bevor abgelegt wird
403.6		An- und Ablegemanöver steuerbord und backbord, Ablegen, Steuerbord-Landung, Backbord-Landung, Rückwärts-seitwärts-Landung
404.1		voraus und rückwärts

EINSCHÄTZEN UND BEACHTEN IN FAHRT + alle notwendigen Einzelschritte	
23 Wind- und Gewässer einschätzen und beachten können	+ Strömung und Winddrift beachten + Wassertiefe und Gewässergrund beachten + Wellengang und Wellenschlag beachten
24 Verkehrsraum einschätzen und beachten können	+ Schifffahrtszeichen beachten + Verkehrsregeln beachten + Verkehrsteilnehmer beachten + Bauten beachten
25 Fahrverhalten eigenes Schiff einschätzen und beachten können	
26 Geschwindigkeit und Abstände einschätzen und beachten können	
27 Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit des Manövers einschätzen und beachten können	
PRAKTISCHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte	
28 Ablege-Manöver fahren können WENN FESTMACHERLEINEN NOCH FEST, SCHIFF KLARGEMACHT ZUR FAHRT, MOTORRAUM ENTLÜFTET, DANN	30 Backbord-Landung vorwärts fahren können + In Vorwärts-Fahrt anlegen + An Backbord-Seite anlegen + Am angewiesenen Platz anlegen + Parallel mit max. 50cm Entf. zum Steg liegen + Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbewegung liegen
+ Motor starten + Festmacherleinen lösen + Leinen sicher platzieren + Abstand Heck zum Steg vergrössern + Abstand Bug zum Steg vergrössern	31 Rückwärts-seitwärts-Landung fahren können + In Rückwärts-Fahrt anlegen + An angewiesener Seite anlegen + Am angewiesenen Platz anlegen + Parallel mit max. 50cm Entf. zum Steg liegen + Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbewegung liegen
29 Steuerbord-Landung vorwärts fahren können + In Vorwärts-Fahrt anlegen + An Steuerbord-Seite anlegen + Am angewiesenen Platz anlegen + Parallel mit max. 50cm Entf. zum Steg liegen + Ohne Längs-, Seitw.-, Drehbewegung liegen	

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann	
23-26 Antriebsarten (GF 207).	Radeffekt (m). Manövrier-/Fahrverhalten (m). Mittel zur Bestimmung der Wassertiefe (m).

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonaler Schifffahrtsämter VKS)	
24 Fahren (28-31) • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • Beschädigung eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere Kollision von Steg, Schiffe usw. • Verlassen des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche Behinderung vortrittsberechtigter Schiffe • Gefährdung von Personen • Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften • ungenügendes Einschätzen von Wind und Strömung • unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung • vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende Blicke nach Achtern • Übermässige Beanspruchung des Motors bei Manövern	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts • (28) Ablegen ohne Starten des Motors • (28-31) Anprallen an Stege, Pfähle

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffahrtsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fliessgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff, 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe, 12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen		
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen		
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lagel- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
	[Fahren allgemein]	23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen	
	244 Mann über Bord	37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts 39 Buglandung 40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

24 Fahren	242	Manövrieren auf engem Raum
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404	FAHREN	
404.2	Manövrieren auf engem Raum (Ruderlegen und Gangwechsel)	Manövrieren auf engem Raum
404.3	[siehe unten vor 404.5]	
404.4	Befahren von Hafen- oder Steganlagen	Befahren von Häfen
EINSCHÄTZEN UND BEACHTEN IN FAHRT + alle notwendigen Einzelschritte		
23. Wind- und Gewässer einschätzen und beachten können + Strömung und Winddrift beachten + Wassertiefe und Gewässergrund beachten + Wellengang und Wellenschlag beachten		
24. Verkehrsraum einschätzen und beachten können + Schiffsfahrtszeichen beachten + Verkehrsregeln beachten + Verkehrsteilnehmer beachten + Bauten beachten		
25. Fahrverhalten eigenes Schiff einschätzen und beachten können		
26. Geschwindigkeit und Abstände einschätzen und beachten können		
27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit des Manövers einschätzen und beachten können		
TEIL-/HILFS-MANÖVER IN PRAKT. ÜBUNGSAUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte		
32. Platzsparend manövrieren können + WENN SCHIFF GEDREHT WERDEN SOLL, DANN Antrieb in den Leerlauf auskuppeln, Lenkrad zur gewünschten Seite maximal einschlagen, Antrieb auf langsamste Fahrt einkuppeln, Antrieb wieder in den Leerlauf auskuppeln, WENN ERFORDERLICH, DANN Verfahren mit jeweils entgegengesetzter Lenk- (und Antriebs)richtung wiederholen + WENN SCHIFF AUF VORWÄRTS-FAHRT GERADEAUS OHNE DREHUNG AUFGESTOPPT WERDEN SOLL, DANN Antrieb in den Leerlauf auskuppeln, Antrieb rückwärts auf langsamste Fahrt einkuppeln, mit Lenkrad vorsichtig Schiffsausrichtung stützen, WENN SCHIFF KEINE VORAUSBEWEGUNG MEHR MACHT, DANN Antrieb in Leerlauf auskuppeln		
33. Drehen durchführen können + WENN AN ORT UND STELLE GEDREHT WERDEN SOLL, DANN In Richtung günstigere Seite (weg von Hindernis/Untiefe, gegen Strom, Wind, im Drehsinn Radeffekt) einleiten, Zuerst mit Rückwärtsschub einleiten, Antrieb vor- und rückwärts gleich lang einkuppeln + WENN VON LÄNGSSEITS AUF 90° GEDREHT WERDEN SOLL, DANN Antrieb rückwärts abnehmend länger als vorwärts einkuppeln, Bug nahe am Steg halten + WENN AUS 90° AUF LÄNGSSEITS GEDREHT WERDEN SOLL, DANN Antrieb vorwärts zunehmend länger als rückwärts einkuppeln, Bug nahe am Steg halten		
34. Aufstoppen durchführen können + WENN AUS GERADEAUSFAHRT AUFGESTOPPT WERDEN SOLL, DANN Antrieb in den Leerlauf auskuppeln, Auf langsamste Fahrt in Gegenrichtung einkuppeln, mit Lenkrad vorsichtig Schiffsausrichtung stützen, SOBALD SCHIFFSBEWEGUNG IN LÄNGSRICHTUNG GESTOPPT IST, Antrieb in den Leerlauf auskuppeln + WENN AUS KURVENFAHRT AUFGESTOPPT WERDEN SOLL, DANN Benötigten Driftraum beachten, Antrieb in den Leerlauf auskuppeln, UND ENTWEDER Lenkradeinschlag für Kurvenfahrt belassen, Auf langsamste Fahrt in Gegenrichtung einkuppeln, ODER Lenkrad auf Geradeausfahrt ausrichten, Auf langsamste Fahrt in Gegenrichtung einkuppeln + SOBALD SCHIFFSBEWEGUNG IN LÄNGSRICHTUNG GESTOPPT IST, Antrieb in den Leerlauf auskuppeln		
35. S-Kurvenfahrt durchführen können + Antrieb in den Leerlauf auskuppeln + Lenkrad zur gewünschten Seite max. einschlagen + Antrieb auf langsamste Fahrt einkuppeln + Antrieb wieder in den Leerlauf auskuppeln + Lenkrad zur Gegenseite maximal einschlagen + Antrieb wieder in gleiche Antriebsrichtung auf langsamste Fahrt einkuppeln		
36. Im Hafen sowie in Hafenein- und -ausfahrt fahren können + Regeln für Häfen und Landestellen beachten + Möglichst vorwärts und besonders umsichtig fahren + Nur mit Standgas fahren		

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann

23-26. Antriebsarten (GF 207). Radeffekt (m). Manövrier-/Fahrverhalten (m). Mittel zur Bestimmung der Wassertiefe (m).

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonalen Schiffsfahrtsämter VKS)

24. Fahren (32-36) • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • Beschädigung eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere Kollision von Steg, Schiffe usw. • Verlassen des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche Behinderung vortrittsberechtigter Schiffe • Gefährdung von Personen • Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften • ungenügendes Einschätzen von Wind und Strömung • unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung • vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende Blicke nach Achtern • Übermässige Beanspruchung des Motors bei Manövern

242. Manövrieren auf engem Raum (32-36) • Anprallen an Stege, Pfähle

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffahrtsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäß Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fließgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff, 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe, 12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen		
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen		
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lage/- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
	[Fahren allgemein]	23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt] 36 Befahren von Häfen	
	243 Bug- und Hecklandung	37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts 39 Buglandung	
	244 Mann über Bord	40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

24 Fahren		243		Bug- und Hecklandung	
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)					
404	FAHREN				
404.3	Bug- und Hecklandung (z.B. in Boxe)		Boxenfahren vorwärts, Boxenfahren rückwärts, Buglandung		
404.5	Bojenmanöver und/oder Pfahlmanöver				
EINSCHÄTZEN UND BEACHTEN IN FAHRT + alle notwendigen Einzelschritte					
23. Wind- und Gewässer einschätzen und beachten können					
+ Strömung und Winddrift beachten + Wassertiefe und Gewässergrund beachten + Wellengang und Wellenschlag beachten					
24. Verkehrsraum einschätzen und beachten können					
+ Schifffahrtszeichen beachten + Verkehrsregeln beachten + Verkehrsteilnehmer beachten + Bauten beachten					
25. Fahrverhalten eigenes Schiff einschätzen und beachten können					
26. Geschwindigkeit und Abstände einschätzen und beachten können					
27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit des Manövers einschätzen und beachten können					
PRAKTISCHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte					
37. Vorwärts in die Box fahren können					
+ (Angewiesene) Box auswählen					
+ Vorwärts in die Box fahren					
+ Gerade in die Box fahren					
+ Nicht auf volle Bootslänge in die Box einfahren					
+ Gleiche seitliche Abstände in der Box einhalten					
+ Ohne Längs-, Seitwärts-, Drehbewegung in der Box liegen					
38. Rückwärts in die Box fahren können					
+ (Angewiesene) Box auswählen					
+ Rückwärts in die Box fahren					
+ Gerade in die Box fahren					
+ Nicht auf volle Bootslänge in die Box einfahren					
+ Gleiche seitliche Abstände in der Box einhalten					
+ Ohne Längs-, Seitwärts-, Drehbewegung in der Box liegen					
39. Buglandung fahren können					
+ Landung an angewiesener Stelle ausführen, ENTWEDER Landung gegen den Wind (vor Boje) ausführen, ODER Landung rechtwinkelig (zum Steg) ausführen					
+ Mit dem Bug im Abstand von wenigen Zentimetern vor der angewiesenen Stelle liegen					
+ Ohne Längs-, Seitw., Drehbeweg. vor angewiesener Stelle liegen					

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann

23-26 Antriebsarten (GF 207). **Radeffekt** (m). **Manövrier-/Fahrverhalten** (m). Mittel zur **Bestimmung der Wassertiefe** (m).

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 1/20, Vereinigung Kantonalen Schifffahrtsämter VKS)

24 Fahren (37-39) • **Eingreifen** des Prüfungsexperten im Notfall • **Rücksichtsloses** Verhalten • Grobe Verletz. elementarer **Verkehrsregeln u./od.** Verletzung d. **Sorgfaltspflicht** • **Nichtausführen** einer Aufgabe • **Beschädigung** eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere **Kollision** von Steg, Schiffe usw. • **Verlassen** des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche **Behinderung** vortrittsberechtigter Schiffe • **Gefährdung** von Personen • **Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften** • ungenügendes Einschätzen von **Wind und Strömung** • **unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung** • vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende **Blicke nach Achtern** • **Übermässige Beanspruchung** des Motors bei Manövern

243 Bug- und Hecklandung (37-39) • **Anprallen** an Stege, Pfähle

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Aussenborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffverkehrsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäss Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fließgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemann- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff,	
	222	08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe,	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen	12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen	14 Wetterbeurteilung	
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	15 Ankermanöver	
	227 Ankermanöver	16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lage/- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt 23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt			
[Fahren allgemein]		23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts 39 Buglandung	
	244 Mann über Bord	40 Mann über Bord	
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

24 Fahren	244	Mann über Bord
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404	FAHREN	
404.6	siehe unten nach 406	
404.7	siehe unten nach 406	
404.8	Rettungsmanöver Mann-Über-Bord; (Wind und Witterungsverhältnisse berücksichtigen)	Mann über Bord
405	["Auf dem See"] MANN-ÜBER-BORD: Das Rettungsmanöver hat gefahrlos, vorwärts, so schnell als möglich (Richtzeit: 2 Minuten) und auf dem kürzesten Weg zu erfolgen; der zu Rettende muss während der ganzen Aktion beobachtet werden. Das Schiff muss stillstehen und der Motor ist vor der Bergung abzustellen. Person situationsgerecht bergen. Je nach Schiffsart kann der Kandidat den Bootshaken oder andere Hilfsmittel benützen.	
406	["Auf dem See"] MANN-ÜBER-BORD BEI WELLENGANG: Die zu rettende Person ist gegen den Wind anzufahren und der Motor ist ggf. nicht abzustellen (analog Fließgewässer).	

EINSCHÄTZEN UND BEACHTEN IN FAHRT + alle notwendigen Einzelschritte
23. Wind- und Gewässer einschätzen und beachten können + Strömung und Winddrift beachten + Wassertiefe und Gewässergrund beachten + Wellengang und Wellenschlag beachten
24. Verkehrsraum einschätzen und beachten können + Schiffsfahrtszeichen beachten + Verkehrsregeln beachten + Verkehrsteilnehmer beachten + Bauten beachten
25. Fahrverhalten eigenes Schiff einschätzen und beachten können
26. Geschwindigkeit und Abstände einschätzen und beachten können
27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit des Manövers einschätzen und beachten können
PRAKTISCHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte
40. Mann-über-Bord-Manöver ausführen können + Objekt im Blick behalten + In Vorausfahrt zum Objekt fahren + Annäherung ohne Objektberührung fahren + An Steuerbord neben Objekt aufstoppen + Solange Antrieb läuft, Heck vom Objekt frei halten + Für Bergung ohne Längs-, Seitw., Drehbewegung zum Objekt liegen + WENN MANÖVER AUF EINEM SEE GEFahren WIRD, DANN Mit ausgeschaltetem Motor bergen + UND WENN DIE WELLENHÖHE DIE QUERSTABILITÄT DES SCHIFFES NICHT GEFÄHRDET, DANN Bergung auf der Lee-Seite ausführen + Gesamtes Manöver möglichst rasch (Richtzeit 2 Minuten) ausführen

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann
23-26. Antriebsarten (GF 207), Radeffekt (m), Manövrier-/Fahrverhalten (m). Mittel zur Bestimmung der Wassertiefe (m).
40. Ablauf des Mann-über-Bord-Manövers (m) unter verschiedenen Wetter- und Gewässerbedingungen.

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonalen Schiffsverkehrsämter VKS)
24 Fahren (40) • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • Beschädigung eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere Kollision von Steg, Schiffe usw. • Verlassen des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche Behinderung vortrittsberechtigter Schiffe • Gefährdung von Personen • Missachten, mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften • ungenügendes Einschätzen von Wind und Strömung • unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung • vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt, fehlende Blicke nach Achtern • Übermässige Beanspruchung des Motors bei Manövern
244 Mann über Bord (40) • Bergung mit eingeschaltetem Antrieb • beim MüB Nichtabstellen des Motors bzw. abstell. auf Fließgewässern • beim MüB, Sichtkontakt zum Mann verloren, zu grosser Zeitaufwand

Probeprüfungsrahmen für die Fahrprüfung Motorboote Kat. A

Schweizer Prüfungsprogramm und interkantonale Richtlinie sowie Einzelschritte der Übungsaufgaben (Ausseeborder, Z-Antrieb, stehendes Gewässer) und Stichworte zu den "Grundlagen der Schiffsführung"

Schweiz: Prüfungsprogramm (Binnenschiffverkehrsverordnung Anhang 19)		Kanton Zürich: Prüfungsstichworte (gemäß Formular "Prüfungsbericht") verteilt auf 45 Übungsaufgaben und -manöver in der Praxis-Ausbildung bei motorboot-fahrstunden.ch:	
Pflichtteile und Prüfungsaufgaben der Praktischen Prüfung [ohne Fließgewässer]			
	112 Grundlagen der Schiffsführung Über dieses Gebiet kann der Kandidat während der praktischen Prüfung befragt werden	Praktische Prüfungsaufgaben wenn gestellt ausführen, Situationsgerechtes Ausführen Teil-/Hilfsmanöver, Mündliche Prüfungsaufgaben wenn gefragt beantworten, Situationsgerecht Anforderungen Einschätzen & Beachten (Da in der praktischen Prüfung zu "Grundlagen der Schiffsführung" befragt werden kann, werden sie in den Fahrstunden kurz repetiert/besprochen, siehe "Grundlagenwissen zur Schiffsführung")	
21 Seemanns- schaft	211 Belegen des Schiffes an Klampe, Poller, Ring und Pfahl, mindestens 4 Knoten	01-02 Schiff belegen [01. Festmacherleinen einsetzen; 02. Knoten stecken]	
	212 Kursbestimmung auf der Seekarte	03 Kursbestimmung	
	213 Standortbestimmung durch Peilung	04 Standortbestimmung	
22 Schiffs- sicherheit	221 Brandbekämpfung, 222 Gefahr von Wasser im Schiff,	05 Grundlegende Handlungsanweisungen im Notfall 06-13 [Sicherheitsrollen:] 06. Brandbekämpfung, 07. Wasser im Schiff, 08. Massnahmen bei Havarie [bzw. Kollision], 09. Ruderausfall, 10. Verhalten bei Unfällen, 11. Erste Hilfe, 12. Maschinenausfall, 13. Schiff auf Grund setzen	
	223 Massnahm. b. Havarie & Kollisionen		
	224 Maschinenausfall, 225 Schiff auf Grund setzen		
	226 Beurteilung des Wetters und allfällig notwendiger Massnahmen	14 Wetterbeurteilung	
	227 Ankermanöver	15 Ankermanöver	
23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt 23 Klarmachen des Schiffes zur Fahrt		16 Klarmachen zur Fahrt allgemein [persönliche Fähigkeit und Ausrüstung; Wetter siehe 14, Schiff siehe 17-22] 17-22 Kenntnisse des Schiffes [17. Schiffs-lage/- räumel-teile; 18. Ausweise, 19. Mindest-ausrüstung, 20. Rettungsmittel; 21. Bedienele-mente/ Zustandsanzeigen; 22. Betriebsstoffe]	
	[Fahren allgemein]	23-27 Fahren allgemein [23. Wind und Gewässer; 24. Verkehrsraum; 25. Fahrverhalten Schiff; 26. Geschwindigkeit u. Abstände; 27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit Manöver]	
24 Fahren	241 Ab- und Anlegen an Steg, Steuerbord und Backbord, voraus und rückwärts	28 Ablegen 29 Steuerbord-Landung 30 Backbord-Landung 31 Rückwärts-seitwärts-Landung	
	242 Manövrieren auf engem Raum	32-35 Manövrieren auf engem Raum [32. Platzsparend manövrieren; 33. Drehen; 34. Aufstoppen; 35. S-Kurvenfahrt]	
	243 Bug- und Hecklandung	36 Befahren von Häfen 37 Boxenfahren vorwärts 38 Boxenfahren rückwärts 39 Buglandung 40 Mann über Bord	
	244 Mann über Bord		
	245 Fahren auf verschiedenen Kursen	41-42 Befahren von verschiedenen Kursen [41. Strecke auf Sicht; 42. Kompasskursfahrt; 43-45 43. Kurs- u. Geschwindigkeitswechsel; 44. Zu-/Wegfahrt Ankerplatz, Hafen; 45. Ausweichmanöver]	

24 Fahren	245	Fahren auf verschiedenen Kursen
RICHTLINIE SCHWEIZER PRÜFUNGSPROGRAMM (VKS-Richtlinien Nr. 120, 2009)		
404	FAHREN	
404.6	Fahren von verschiedenen Kursen mit verschiedenen Geschwindigkeiten	Befahren von verschiedenen Kursen
404.7	Befahren von Strecken mit der Möglichkeit eines Überhol- und Ausweichmanövers	

EINSCHÄTZEN UND BEACHTEN IN FAHRT + alle notwendigen Einzelschritte	
23. Wind- und Gewässer einschätzen und beachten können + Strömung und Winddrift beachten + Wassertiefe und Gewässergrund beachten + Wellengang und Wellenschlag beachten	
24. Verkehrsraum einschätzen und beachten können + Schiffahrtszeichen beachten + Verkehrsregeln beachten + Verkehrsteilnehmer beachten + Bauten beachten	
25. Fahrverhalten eigenes Schiff einschätzen und beachten können	
26. Geschwindigkeit und Abstände einschätzen und beachten können	
27. Rechtzeitigkeit und Deutlichkeit des Manövers einschätzen und beachten können	
PRAKTISCHE ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte	
41. Strecke auf Sicht fahren können + Rundumblick behalten + Situationsgerecht Kurs und Geschwindigkeit wählen + Kurs halten + Abweichungen frühzeitig mit Gegensteuer abfangen + Änderungen Kurs und Geschwindigkeit bei Bedarf ausführen	
42. Kurs nach Kompass fahren können + Rundumblick behalten + Kurs halten + Abweichungen frühzeitig mit Gegensteuer abfangen + Änderungen Kurs und Geschwindigkeit bei Bedarf ausführen	
TEIL-/HILFS-MANÖVER IN PRAKT. ÜBUNGS-AUFGABEN + alle notwendigen Einzelschritte	
43. Kurs- und Geschwindigkeitswechsel fahren können + Blick nach achtern ausführen + Rechtzeitig Kursänderung ausführen + Deutlich Kursänderung ausführen	
44. Zu-/Wegfahrt Hafen/Liegeplatz fahren können	
45. Ausweichmanöver fahren können	

GRUNDLAGEN ZUR SCHIFFSFÜHRUNG eigene Übersicht der Grundl., zu denen in der prakt. Prüfung befragt werden kann	
23-26 Antriebsarten (GF 207), Radeffekt (m), Manövrier-/Fahrverhalten (m), Mittel zur Bestimmung der Wassertiefe (m), 41-42 43-45 Regeln für die Fahrt (GF 419), Sicht- und Schallzeichen (GF 500-523), Schiffahrtszeichen (GF 524-537), Besondere Vorschriften/Zonen (m) im Revier/Prüfungsgebiet (GF 419.13), Regeln für Fahren und Aufenthalt im Ein- und Ausfahrtbereich von Häfen/Landestellen (GF 419.12), Wassertiefe und Gewässergrund (K) im Revier/Prüfungsgebiet, Landungsanlagen und Ankerplätze (K) im Revier/Prüfungsgebiet, Gekennzeichnete Untiefen, Hindernisse und besondere Wasserflächen (K) im Revier/ Prüfungsgebiet, Verdrängungs- und Gleitfahrt (m), Mittel zur Bestimmung der Fahrgeschwindigkeit (GF 603).	

ABBRUCH DER PRÜFUNG bei ein schwerer Fehler / zwei mittelschw. Fehler (RL 120, Vereinigung Kantonalen Schiffsverkehrsämter VKS)	
24 Fahren (41-42, 43-45) • Eingreifen des Prüfungsexperten im Notfall • Rücksichtsloses Verhalten • Grobe Verletz. elementarer Verkehrsregeln u./od. Verletzung d. Sorgfaltspflicht • Nichtausführen einer Aufgabe • Beschädigung eigenes oder andere Schiffe oder von Anlagen jeder Art • Schwere Kollision von Steg, Schiffe usw. • Verlassen des Steuerstandes mit eingeschaltetem Antrieb • Erhebliche Behinderung vortrittsberechtigter Schiffe • Gefährdung von Personen • Missachten , mit erhöhter abstrakter Gefährdung, von Verkehrsvorschriften • ungenügendes Einschätzen von Wind und Strömung • unkorrekte Bedienung von Steuer und Schaltung • vor Richtungsänderung und Rückwärtsfahrt , fehlende Blicke nach Achtern • Übermässige Beanspruchung des Motors bei Manövern	
245 Fahren auf verschiedenen Kursen (41-42, 43-45) Krasse Missacht. der Höchstgeschwindigkeit	